

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Dienstag, den 27. May 1794. No. 63.

Ausländische Nachrichten.

Brüssel, vom 21. May.

Um die unter den Befehlen des Generals Pichegru in Flandern stehende Armee völlig zu umzingeln, griffen die allirten Truppen am 17ten dieses die Posten Lannoy, Roubaix, Nouveaux und Turcoing auf allen Seiten zugleich an, und siegten nach einer langen und blutigen Schlacht; verschiedene Kolonnen östreichischer Truppen eroberten inzwischen Comines und Werwick, und giengen sodann über die Lys, so daß die Republikaner allenthalben umrungen waren. Am 18ten in der Frühe sollte die allirte Armee den Feind auf allen Seiten zugleich angreifen; allein dieser so gut verabredete Plan scheiterte völlig. Demselben Tags mit grauem Morgen griff ein beträchtliches Corps Konventstruppen die unter den Befehlen des Herzogs von York stehende englische Armee in den Tags vorher genommenen neuen Stellungen mit allem Nachdrucke an. Nun begann eine der mörderischsten Schlachten, die Engländer mußten nach einem tapfern Widerstand vor dem überlegenen Feind fliehen, so daß den Franzosen eine Menge Kanonen, Pulverkarren und anderes Gepäcke in die Hände fiel. Die Engländer und Hessen mußten sich hierauf in ihre alte Posten bei Dornick zurückziehen. Die Posten von Lannoy, Turcoing, Roubaix und Nouveaux wurden gleichfalls verlassen, um sich neuerdings auf Marquin, Templeuve und Leers zu wenden. Die ausgedehnten Entwicklungen eines so großen Manöuvres in einem durchschnittenen und beschwerlichen Lande verhinderten, daß die Mitwirkung der detaschirten Corps weder so genau, noch so gewiß geschehen konnte, so mußten daraus Anfangs Verzögerungen und parzielle Nachtheile entspringen; allein die Hauptmasse der Armee ist noch unan-

getastet, und in einer so vortheilhaften als fürchterlichen Stellung. Diese Angelegenheit hatte anfänglich in Dornick einige Besorgniß verbreitet; allein die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers hat wieder alles Gewölke verschuehet. Die Franzosen, welche sich am 17ten Abends bei Charleroy gezeigt hatten, sind von dem unter dem Obersten Walsch vom Regiment Gemmingen stehenden Corps völlig geschlagen worden. Dieser geschickte Officier ließ seine Truppen bis nach Serpinne zurückziehen und den Feind daselbst Posten fassen, des Vorhabens, ihn in die Ebene zu locken. Dies gelang nach Wunsch, und als der Feind in völliger Sicherheit vorrückte, griff Oberst Walsch denselben mit solchem Nachdruck an, daß der Feind nicht nur gezwungen wurde, diesen Posten wieder zu verlassen, sondern sogar sich bis unter Philippeville zurückzuziehen. Die Zahl der getödteten, verwundeten und gefangenen Franzosen ist sehr beträchtlich. Vom General Clerfait hat man noch keine Nachricht erhalten.

N a m u r , vom 19. May

Obgleich der Feind am 17ten d. bei Charleroy von dem Obersten Walsch mit großem Verlust bis unter die Kanonen von Philippeville zurückgeschlagen worden, u. bei Nal-line, nicht weit von Thuin, gleichfalls eine große Niederlage erlitten, so hat sich doch am 18ten wieder eine Patrouille von 60 feindlichen Hussaren bei Fontaine l'Evêque gezeigt.

Tournay, vom 19. May.

Es ist in der Nacht vom 17. auf den 18ten der Herz. v. York von den Franzosen überfallen und zum Rückzug genöthiget worden. Der Gener. v. Clerfait konnte zum Unglück nicht die Lys passiren, und zu dem Herzog von York stoßen, und Sr. K. H. der Erzherz. Karl bekam erst Morgens um 5 Uhr die Ordre, sich

